

Dreikönig 2022: Sieben Ermutigungen

Wir haben gestern das Neue Jahr begonnen, ein Jahr mit vielen Fragezeichen. Persönlich können wir eher hoffnungsvoll oder eher pessimistisch gestimmt sein. Doch, welche Ereignisse auch immer im neuen Jahr auf uns zukommen werden, von unserer Reaktion hängt es ab, ob sie uns zum Segen oder Fluch werden. Wir entscheiden und kein blindes Schicksal über uns. Wie sollen wir uns entscheiden? Aus dem heutigen Evangelium können wir einige gute Entscheidungen herauslesen.

Dazu 7 Ermutigungen:

1. Aufbrechen, dem Ruf Gottes entschieden folgen

Die Sterndeuter im Evangelium waren wohl Fürsten einer vornehmen babylonischen Priester- und Gelehrtenklasse, Astrologen, vielleicht Berater des Königs. Ihnen hat Gott auf geheimnisvolle Weise durch die Sterne offenbart, dass bei den Juden ein König geboren sei, ein besonderer König. Sie spürten den Ruf, dorthin zu gehen und dem neugeborenen König die Ehre zu geben.

Wie werden ihre Familien und Freunde auf ihr Reisevorhaben reagiert haben: „Das ist doch unverantwortlich. Es sind über 1000 km von Babylon bis Jerusalem. Die Reise ist lang, mühsam, es ist heiss, erschöpfend und gefährlich. Denkt nur an die Räuberbanden und wilden Tiere! Das alles wollt ihr auf euch nehmen, wegen einem neugeborenen jüdischen König? Das ist doch übertrieben!“ Doch die Gelehrten liessen sich nicht davon abbringen! Sie wollten dem göttlichen Retter begegnen und ihm ihre Wertschätzung und Ehre erweisen. Kein Preis ist ihnen zu hoch, kein Weg zu weit, keine Gefahr zu gross. So entschieden waren sie!

Das ist die 1. Ermutigung: *Aufbrechen, dem Ruf Gottes entschieden folgen.*

2. Sich von Widerständen und Enttäuschungen nicht beirren lassen

Dann kamen die Weisen nach 1000 km durch die Wüste endlich erwartungsvoll in Jerusalem an und fragen: *Wo ist der neugeborene König der Juden?* Überraschend die Reaktion: *Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.* Ausgerechnet die Leute, der König und die religiösen Führer des Volkes, die es wissen müssten, erschrecken, wissen nichts vom neugeborenen König und scheinen sich auch nicht darüber zu freuen. Das irritiert.

Die Weisen fragen sich: „Haben wir uns getäuscht? Haben wir uns nur eingebildet, ein Zeichen von Gott gesehen zu haben? Sollen wir aufgeben und wieder in den Alltag zurückkehren?“ Doch die Weisen geben nicht auf. Sie kehren nicht um. Sie wollen Jesus, den göttlichen Retter-König sehen. Auch bei uns kann es Enttäuschungen und Widerstände geben, auch von Menschen, die uns nahestehen und denen wir vertrauen. Das tut weh und dann müssen wir eine Entscheidung treffen: Darum die 2. Ermutigung: *Sich von Widerständen und Enttäuschungen nicht beirren lassen.*

3. Dem Wort Gottes folgen

Doch dann erhalten die Weisen eine Hilfe. Sie erfahren nämlich, dass im Wort Gottes steht, dass der Retter-König *in Betlehem in Judäa* geboren wird. Sie nehmen diese Hilfe an und machen sich – nach dem Gespräch mit Herodes auf den Weg nach Bethlehem. Da sahen sie auch den Stern wieder, der sie bis zu dem Haus führte, in dem Jesus, das neugeborene Kind war.

Das ist der 3. Ermutigung: *Dem Wort Gottes folgen.* Denn das Wort Gottes nährt uns, es schenkt uns in allen Situationen, Hoffnung, Sinn, Kraft und zeigt uns den richtigen Weg. Gott will uns auch in diesem Jahr durch sein Wort ermutigen und stärken. Persönlich und auch im Austausch, in der Gruppe, im Gottesdienst und in Vorträgen.

4. Gold – das Beste geben

Dann kommen die Weisen ans Ziel: *Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm.* Sie fallen nieder und schenken dem Kind Ehre und Anbetung. *Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als*

Gaben dar. Schauen wir diese drei Schätze an. Das erste ist Gold: Gold ist kostbar, das wertvollste Metall. Die Weisen schenken Gold, das kostbarste. Sie geben das Beste, das Edelste!

Das ist die 4. Ermutigung: Was auch immer kommt: Ich will die Bequemlichkeit, die Faulheit und den Egoismus überwinden und Gold, das heisst *das Beste geben*, das Edelste, das, was Jesus Freude macht, Gott ehrt und den Menschen dient.

5. Weihrauch – das persönliche Gebet vertiefen

Dann geben sie dem Kind weiter Weihrauch – Zeichen der Anbetung.

Vielleicht ist dies die Ermutigung, die wir in diesem Jahr am dringendsten brauchen: Beten! Wir können auf vieles was geschieht, keinen direkten Einfluss nehmen, aber wir können beten. Beten hat eine doppelte Wirkung: Gebet stärkt uns und verändert Situationen.

Ich ermutige alle im Neuen Jahr: Machen wir ernst mit dem Beten, vertiefen wir es.

Dazu ein Tipp: Wir könnten uns entscheiden jeden Tag 10 Minuten weniger Zeitung lesen, weniger Nachrichten schauen oder hören, weniger News im Internet konsumieren und diese 10 Minuten (es dürfen auch mehr sein) für das Gebet investieren. Das bringt uns viel mehr als die Nachrichten, die wir ja sowieso nicht ändern können.

In dieser Zeit können wir zuerst Jesus danken, dass Er uns liebt, dass Er jetzt und immer da ist und für alle guten Gaben danken. Dann ein Wort aus der Bibel lesen, unsere Anliegen mit Ihm besprechen und sie Ihm dann anvertrauen, bewusst auf Ihn hören, Antwort erbitten und erwarten. Wir können Ihn um seine Führung bitten und Ihm unser Vertrauen aussprechen.

Für eine solche tägliche persönliche Beziehungszeit mit Jesus braucht es eine bewusste Entscheidung. Einmal, weil wir meist immer voll beschäftigt sind und meinen keine Zeit zu haben und dann auch deshalb, weil der Feind uns immer vom Gebet abhalten will, weil aus dieser Zeit viel Segen fließt.

Das ist die 5. Ermutigung: *Weihrauch – das persönliche Gebet vertiefen*

6. Myrrhe – das Leiden aus Liebe zu Jesus annehmen

Das dritte Geschenk der Weisen, die bitter schmeckende Myrrhe, war ein prophetisches Zeichen für den Tod Jesu. Myrrhe ist deshalb Zeichen für das Leiden: Wir können bei Leiden, Schwierigkeiten, Enttäuschungen, ... die in diesem Jahr auf uns zukommen, murren, uns auflehnen, andere beschuldigen, ... oder aufs Kreuz schauen, sie annehmen und aus Liebe zu Jesus tragen.

Das ist der 6. Ermutigung: *Myrrhe – das Mühsame, das Leiden aus Liebe zu Jesus annehmen*

7. Sich immer neu führen lassen

Nun erfahren die Weisen: Der lange Weg mit allen Strapazen, Widerständen und Enttäuschungen hat sich gelohnt. Denn die Begegnung mit dem Jesuskind erfüllte die Weisen mit einem so tiefen Glück, das die Welt nicht geben kann. Und dann kommt noch eine Überraschung: Im Traum werden sie aufgefordert wegen den Absichten von Herodes ihre Reiseroute zu ändern. Sie gehen darauf ein und gehen auf *einem anderen Weg nach Hause*.

Die 7. Ermutigung: Nicht am Geplanten stur festhalten, sondern flexibel bleiben und *sich immer neu führen lassen*.

Ich wiederhole die sieben Ermutigungen:

1. Aufbrechen, dem Ruf Gottes entschieden folgen
2. Sich von Widerständen und Enttäuschungen nicht beirren lassen
3. Dem Wort Gottes folgen
4. Gold – das Beste in allen Situationen geben
5. Weihrauch – das persönliche Gebet vertiefen
6. Myrrhe – das Leiden aus Liebe zu Jesus annehmen
7. Sich immer neu führen lassen

Gibt es eine Ermutigung, die mich ganz persönlich anspricht?